

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt u.:d Neuenbürg

Bezugsp.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beschr.-Geb., zur. 20 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einschl. 20 J. Ausst.-Geb.; Einzeln. 10 P. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. höh. Gewalt od. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Anzeigenpreis: Die Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 P. Reklame 15 P. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Ulmensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 291

Ulmensteig, Freitag, den 14. Dezember 1934

57. Jahrgang

Gauleitertagung in Berlin

Der Führer begrüßt seine Gauleiter

Berlin, 13. Dezember. Die NSD. meldet: Am Donnerstagvormittag begann in Berlin in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß und unter dem Vorsitz des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley eine Tagung der Gauleiter und Hauptamtsleiter der Reichsleitung.

Vor Beginn der Besprechungen, die im Reichsnährstandshaus stattfanden, gedachte der Stellvertreter des Führers in eindringlichen Worten ehrenden Gedenkens des Todes des SA-Gruppenführers Dr. Junkel.

Die Tagung selbst galt insbesondere einer umfassenden Aussprache über die aktuellen Fragen der deutschen Agrarpolitik und der Zusammenarbeit zwischen Partei und Reichsnährstand.

Am Schluß der Vormittagstagung erschien auch der Führer bei seinen Gauleitern, um sie zu begrüßen.

Nachmittags besuchten die Gauleiter die Berliner Diensträume der Reichsführung SS. Der Reichsführer SS, Himmler begrüßte die Teilnehmer der Tagung und führte sie persönlich durch die einzelnen Abteilungen.

Für Freundschaft mit Deutschland

Ein Artikel Lord Snowdens

London, 13. Dez. „Daily Mail“ veröffentlicht einen Welt-Copyright-Artikel von Lord Snowden unter der Überschrift: „Warum soll keine Freundschaft mit Deutschland geschlossen werden?“ Lord Snowden sagt u. a., im allgemeinen scheint ein neuer Krieg zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt als unvermeidlich betrachtet zu werden. Niemand lasse sich täuschen durch das Dementi, das auf die unvorsichtigen Äußerungen des Berichterstatters für das Heereswesen in der französischen Kammer, Archimbaud, erfolgt sei. Die französische Politik sei u. a. auf das englisch-französische Militärbündnis gegründet. Tatsächlich gingen alle Reden französischer Minister von der Annahme aus, daß Frankreich im Falle eines Krieges mit Deutschland auf die Unterstützung Großbritanniens rechnen könne. Wenn die Gefahr, daß Großbritannien in einen Krieg gezwungen werde, an dem es kein Interesse habe, vermieden werden solle, müsse die amtliche Haltung der britischen Regierung gegenüber Deutschland gründlich geändert werden. 16 Jahre lang sei Deutschland als unterworfenen Nation behandelt worden. Die anderen Mächte hätten in jeder Weise gezeigt, daß sie Deutschland in einer solchen demütigenden Stellung halten wollen. Man brauche sich nur in Deutschlands Lage zu versetzen. Der Schlüssel zur Lage sei in der Hand Großbritanniens. Es müsse Deutschland die Freundschaftshand reichen. Wenn es sich von einer deutschfeindlichen Politik, die jetzt die europäischen Angelegenheiten beherrsche, löse, dann werde es keinen Krieg geben.

Gömbös über Deutschland und Ungarn

Budapest, 13. Dez. Im Abgeordnetenhause kam es zu einer Interpellationsdebatte über die Deutschland-Politik der Regierung. Abg. Griger, der Führer einer legitimistischen Gruppe, behauptete, daß die zu Deutschland freundschaftlich eingetretene Politik vollkommen verfehlt habe. In seiner Antwort betonte Ministerpräsident Gömbös, er verfolge eine deutschfreundliche Politik, weil Ungarn historische Beziehungen auch aus der jüngsten Vergangenheit habe und vor allem, weil Deutschland eine der größten und mächtigsten Nationen Europas sei und schon wegen seiner Nähe von Ungarn nicht vernachlässigt werden dürfe. Deutschland habe Ungarn gegenüber immer eine freundschaftliche Politik verfolgt, nicht nur jetzt, sondern auch während der früheren deutschen Regierungen. Wenn man den Vorwurf erhebe, daß er eine freundschaftliche Politik Deutschland gegenüber verfolge, während deutscherseits eine Wirtschaftspolitik der Abkühlung Ungarn gegenüber gemacht werde, so frage er, welches Land verfolge nicht im letzten Jahrzehnt eine solche Politik. Gerade seine Regierung war es, die in gewissem Maße auch Deutschland gegenüber den Standpunkt der Autarkie durchbrochen habe. Hitler ließe auf der Grundlage des Bismarck-Gedankens und empfindende Sympathien für andere Nationen. Deutschland könne realpolitische Möglichkeiten oder Interessen haben, die es notwendig machen oder für geboten erscheinen lassen könnten, die Sympathien für Ungarn nicht zu betonen. Griger habe den Minister des Äußereren beschuldigt, in der Anschlussfrage einen entschiedenen Standpunkt für Deutschland eingenommen zu haben. Der Minister des Äußereren habe aber mehrfach betont, daß sich Ungarn in diese Fragen nicht einmische.

Aus der schweren außenpolitischen Lage Ungarns könne nur die eine Folgerung gezogen werden: Ungarn müsse jede Freundschaft ergreifen und die Empfindungen zurückhaltend, eine Realpolitik verfolgen. Nach der Genfer Kampagne brauche die Nation Frieden. Es müßten die Jüden gelassen werden, die zur weiteren Stärkung Ungarns auch auf außenpolitischem Gebiet führen.

Letzte Kabinettsitzung 1934

Mehr als zehn neue Gesetze verabschiedet — Des Führers Dank an seine Mitarbeiter

Berlin, 13. Dez. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung am Donnerstag, der letzten in diesem Jahr, noch eine Reihe von Gesetzentwürfen politischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und kultureller Art.

Zunächst wurde ein Gesetz über den Ausgleich bürgerlich-rechtlicher Ansprüche genehmigt. Der nationalsozialistische Staat fordert von den einzelnen Volksgenossen ein hohes Maß von Opferbereitschaft zum Besten des Ganzen. Ein leuchtendes Beispiel dieser Opferwilligkeit sind die zahllosen Opfer an Blut und Vermögen, die im Kampf um die nationalsozialistische Erhebung von den alten Kämpfern der NSDAP. gebracht worden sind. Deshalb muß ein jeder einzelne gewisse Nachteile, die ihm durch politische Vorgänge dieser Erhebung erwachsen sind, im Interesse der Gesamtheit selbst auf sich nehmen. Lediglich für außergewöhnliche Schäden, deren Tragung ihm nach gesundem Volksempfinden billiger Weise nicht allein zumuten sind, kann der Volksgenosse einen gewissen Ausgleich beanspruchen. Dieser Ausgleich kann ihm nach dem Gesetz über den Ausgleich bürgerlich-rechtlicher Ansprüche vom 13. Dezember 1934 unter bestimmten Voraussetzungen und in einem besonders vorgehenden Verfahren zu Lasten der Allgemeinheit gewährt werden. Doch ist die Anwendung des Gesetzes ausdrücklich auf Vorgänge beschränkt, die bis zum 2. August 1934 ereignet haben.

Sodann wurde ein Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutze der Wehrmacht genehmigt, ferner ein Gesetz über die „Ueberrahme von Garantien zum Ausbaur der Volkswirtschaft“.

Zur Sicherung der Erhaltung und Nachzucht hochwertiger Erbgutes des deutschen Volkes sowie zur Ausmerzung artilich minderwertiger Bestände und Einzelstämme wurde ein forstliches Gesetz beschlossen.

Die fortschreitende Vereinheitlichung des deutschen Hochschulwesens erfordert eine einheitliche Festsetzung der für Hochschullehrer geltenden Altersgrenze sowie eine Neuregelung der Bestimmungen über die Verechtung von Hochschullehrern u. ihre Entbindung von amtlichen Verpflichtungen. Diesen Notwendigkeiten trägt das heute verabschiedete Gesetz über „Die Entpflichtung und Verechtung von Hochschullehrern“ Rechnung.

Ein Gesetz über die „Einfuhrsteuer der Gemeinde Heigoland“ gibt dieser die Möglichkeit, in gleicher Weise wie vor dem Inkrafttreten der Weimarer Verfassung die Einfuhr alkoholhaltiger Getränke und un- verarbeiteten Branntweins sowie die Einfuhr von Tabakerzeugnissen zu besteuern.

Das Reichskabinett stimmte ferner einem Vorschlag des Reichinnenministeriums zu, wonach am Montag, den 24. Dezember, und Montag, den 31. Dezember, die Dienstzeit der Behörden nach den Vorschriften des Sonntagsdienstgesetzes geregelt wird.

Ein „Gesetz zur Aenderung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels“ schränkt die Errichtung neuer Verkaufsstellen auf bestimmten Gebieten ein. Die Errichtungsperre dient gleichzeitig als gesetzliche Grundlage für die Prüfung der Sachkunde und persönlichen Zuverlässigkeit bei der Errichtung neuer Verkaufsstellen und damit zugleich als Ueberleitung zu einem künftigen allgemeinen Einzelhandelsgesetz.

Das „Gesetz über Spar- und Girokassen, kommunale Kreditinstitute und Giroverbände sowie Girozentralen“ steht lediglich die Verlängerung einer den Landesregierungen seit langem für eine zweckmäßige Gestaltung des öffentlich-rechtlichen Kreditwesens gegebenen Ermächtigung vor.

Das „Gesetz zur Aenderung der Rechtsanwaltsordnung“ gibt den Rechtsanwältinnen den im Augenblick möglichen Schutz gegen eine ungesunde Uebersetzung und eine drohende wirtschaftliche Verkümmern des Anwaltsstandes.

Genehmigt wurde sodann ein „Gesetz über die Kraftloserklärung von Aktien“ und ein „Gesetz über die Maßnahmen auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs“, wodurch die bisherigen Moratorien bei Aufwertungsmaßnahmen im allgemeinen verlängert werden. Gleich-

zeitig tritt eine gewisse Auslockerung der eingestromten Kredite ein.

Ein „Gesetz über den freiwilligen Arbeitsdienst“ schafft die gesetzlichen Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Disziplin im Arbeitsdienst.

Schließlich verabschiedete das Reichskabinett auf Antrag des Reichspropagandaministers ein „Gesetz zur Aenderung des Lichtspielgesetzes“, wonach in Zukunft von der obligatorischen Mitwirkung des Reichsfilmdramaturgen abzusehen und seine Tätigkeit auf die Fälle beschränkt wird, in denen die Industrie seine Mitwirkung erbittet. Dieser Bitte wird künftig nur dann entsprochen werden, wenn der Reichsfilmdramaturg auf Grund des ihm vorgelegten Entwurfes oder Drehbuches die Ueberszeugung erlangt, daß der Film, dessen Herstellung beabsichtigt ist, einer solchen amtlichen Förderung würdig ist.

Am Schluß der Kabinettsitzung dankte der Führer und Reichkanzler den Mitgliedern des Reichskabinetts für die im jetzt zu Ende gehenden Jahr geleistete Arbeit beim Aufbau des nationalsozialistischen Staates und sprach ihnen für die bevorstehenden Feiertage und zum Jahreswechsel seine besten Wünsche aus. Gleichzeitig teilte der Führer mit, daß er von dem sonst üblichen Neujahrsempfang der Mitglieder der Reichsregierung in diesem Jahre Abstand nehmen werde.

Gesetz über die Ordnung im Arbeitsdienst

Berlin, 13. Dezember. Unter den Donnerstag vom Reichskabinett beschlossenen Gesetzen befindet sich auch ein Gesetz über den freiwilligen Arbeitsdienst. Das sehr kurz gefasste Gesetz hat folgenden Wortlaut:

§ 1 Die Angehörigen des freiwilligen Arbeitsdienstes unterliegen einer öffentlich-rechtlichen Dienststrafgewalt nach Maßgabe der Vorschriften, die der Reichsminister des Innern auf Vorschlag des Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst erläßt. Außer den sonst üblichen Dienststrafen können auch Haft und Arrest verhängt werden.

§ 2 Die öffentlichen Behörden haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit den mit der Ausübung der Dienststrafgerichtsbarkeit betrauten Dienststellen des freiwilligen Arbeitsdienstes Amts- und Rechtsbeistand zu leisten.

§ 3 Der Reichsminister des Innern erläßt die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

In der Begründung zu diesem wichtigen Gesetz heißt es wörtlich: Der freiwillige Arbeitsdienst, dem heute beinahe eine Viertel Million junger Männer lausend angehören, verknüpft von der Gefolgschaft und unbedingten Gehorsam vor den Führern, von den Führern strenges gerechtes Handeln gegenüber der Gefolgschaft und von allen Angehörigen des Arbeitsdienstes tadelsfreien Lebenswandel, treue Kameradschaft und tätige Einordnung in die Volksgemeinschaft.

Der Eintritt in den Arbeitsdienst ist freiwillig. Wer sich aber einmal verpflichtet, eine bestimmte Zeit Volk und Staat mit dem Spaten zu dienen, muß sich in die Ordnung des freiwilligen Arbeitsdienstes voll einpassen und darf auch nicht den Dienst unbefugt vorzeitig verlassen.

Zur Handhabung des Wahlrechts an der Saar

Saarbrücken, 13. Dez. Die Abstimmungskommission hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach die Volksabstimmung im Saargebiet vollkommen frei und geheim sein wird und daß die Stimmberechtigten irgend welche Vergeltungsmaßnahmen von Einzelpersonen oder gar von Seiten der Behörden nicht zu befürchten hätten. Es wird dann im Einzelnen erläutert, wie die Wahlhandlung und die Zählung des Abstimmungsergebnisses vor sich gehen wird. Nach der Feststellung des Wahlergebnisses werden die Stimmzettel nach Genüge gebracht und dem Wählerbundrat übergeben, so daß die Möglichkeit einer nachträglichen Unterjochung der Stimmzettel vollkommen ausgeschlossen ist. Wer durch unerlaubte Mittel wie Gewalt, Drohung, Betrug, Bestechung usw. eine Person zu bestimmen sucht, zu offenbaren, in welchem Sinne entweder sie selbst oder eine dritte Person gestimmt hat oder zu stimmen gedenkt, wird nach den geltenden Strafbestimmungen mit Gefängnis von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft.

Zum Zeit der neuen Volksgemeinschaft

Staatssekretär Walter Funk, Vizechef der Reichsregierung, schreibt im Deutschen Schnellbrief:

Das Weihnachtsfest 1934 wird von dem im Geiste Adolf Hitlers geeinigten deutschen Volk als ein Zeit der neuen Volksgemeinschaft beangesehen werden. Das große soziale Werk der nationalsozialistischen Regierung, das Winterhilfswerk, wird in den Weihnachtstagen keine Kränze finden. Kein deutscher Volksgenosse wird zu Weihnachten hungern und frieren. Jedem Kinde, auch dem ärmsten, wird ein Weihnachtsbaum leuchten, jedes Kinderherz wird durch ein Geschenk erheitet werden. Die neu erwachte nationale Solidarität des deutschen Volkes wird das Weihnachtsfest 1934 zu einem wahren Zeit der Liebe und Freude werden lassen.

Und es wird Friede auf Erden sein! Dank der Friedenspolitik unseres Führers und Reichslanzlers Adolf Hitler! Die außenpolitische Linie, die der Führer mit dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund eingeschlagen und im verflochtenen Jahre klar und konsequent verfolgt hat, zeigt gerade in diesen Weihnachtstagen die ersten großen Erfolge unserer Außenpolitik. Deutschland genießt wieder Ansehen in der Welt. Die im Genfer Kartell versammelten Weltmächte können heute nicht mehr über Deutschland zur Tagesordnung übergehen, wie dies in den Jahren der unseligen Parteiherrschaft in der November-Republik der Fall war. Daß das Saarproblem nicht zu einem Konflikt mit Frankreich geführt hat, ist das Verdienst und der unbezweifelbare Erfolg dieser Außenpolitik unseres Führers. Das deutsche Volk empfindet zu Weihnachten 1934 nach 15jähriger Erniedrigung und Ohnmacht zum erstenmal wieder das stolze Gefühl, eine Nation zu sein, die etwas in der Welt gilt, die unter einer klaren und klugen Führung ihr nationales Ansehen und ihre Weltgeltung zurückgewonnen hat. In die Weihnachtstunde der deutschen Volksgenossen mischt sich das Gefühl tiefsten Dankes für den Führer, der das deutsche Volk in knapp zweijähriger Regierungsjahre zu neuer Macht und neuem nationalen Stolz in einer herrlichen Volksgemeinschaft emporgeführt hat.

Auch im deutschen Saarland wird eine wahre Feststunde herrschen, denn dieses Weihnachtsfest können die saarländischen Volksgenossen bereits im Vorgefühl der Wiedervereinigung mit der deutschen Heimat feiern, in dem durch nichts mehr zu erschütternden Bewußtsein, daß die Abstimmung am 13. Januar ein überwältigender Sieg des Deutschen an der Saar und ein machtvolles Treuebekenntnis zum nationalsozialistischen Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler werden wird.

Verordnung über Preisüberwachung

Berlin, 13. Dez. Das Gesetz über die Erweiterung der Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 4. Dezember 1933 hat auf dem Gebiet der Preisüberwachung eine neue Rechtslage geschaffen: das Anwendungsgebiet der Bestimmungen über Preisbestimmungen kann jetzt auf alle Güter und Leistungen ausgedehnt werden. Zu diesem Zweck und zum weiteren Ausbau der mit der Preisüberwachung betrauten Stellen hat der Reichskommissar für Preisüberwachung eine Verordnung über Preisüberwachung erlassen, die im Reichsgesetzblatt und im Reichsanzeiger erscheint.

Die Verordnung hat folgenden Inhalt:

Im Abschnitt I wird das Anwendungsgebiet der Verordnung über Preisbindungen ausgedehnt gegen Vertretung der Bedarfsdeckung vom 12. November 1933 und der Verordnung über die Anmeldepflicht von Preisbindungen vom 19. November 1933 auf alle Güter und Leistungen ausgedehnt. Die neue Fassung der beiden Verordnungen wird ebenfalls im Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt veröffentlicht. Darnach ist es nicht mehr notwendig zu prüfen, ob bestimmte Gegenstände oder Leistungen für die Befriedigung des täglichen Bedarfs lebenswichtig sind. Mit dieser Neuregelung sind auch die Vorschriften der Paragraphen 1 und 3 der Verordnung gegen Preissteigerungen vom 16. Mai 1934 außer Kraft getreten.

Im Abschnitt 2 der neuen Verordnung werden die Befugnisse der Preisüberwachungsbehörden zur Regelung der Preisverhältnisse nochmals klargestellt. Alle Befugnisse zu Eingriffen gemäß Paragraph 1 der Verordnung vom 8. Dezember 1931 und der hierzu später ergangenen Gelege hat sich der Reichskommissar zunächst vorbehalten. Maßnahmen mit begrenzten räumlichen Auswirkungen können wie bisher von den in Paragraph 5 Abs. 2 der Verordnung genannten Stellen im Einvernehmen mit dem Reichskommissar getroffen werden. Die Vorschriften der Paragraphen 1 bis 4 der Verordnung sowie der Verordnung über Preise für ausländische Waren und unedle Metalle bleiben weiter in Kraft; ebenso hat sich an den Befugnissen der Rohstoffüberwachungsstellen nichts geändert. Alle Preisfestsetzungen dieser Behörden bedürfen jedoch auch weiterhin der Zustimmung des Reichskommissars, soweit sie allgemeiner Art sind und nicht lediglich Bemerkungen oder Ausnahmen oder Feststellungen für den Einzelfall betreffen. Auf diese Weise ist die Einberücksichtigung der Preisüberwachung und die Verantwortung übergeben.

Im Abschnitt 3 der neuen Verordnung wird unter Aufhebung aller früheren Verordnungen und Anordnungen die Befugnis zur Betriebsschließung den Preisüberwachungsstellen übertragen. Nach Paragraph 2 der Verordnung vom 8. Dezember 1931 kann die Betriebsschließung erfolgen, wenn Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften oder Anordnungen des Reichskommissars für Preisüberwachung vorliegen, oder wenn sonst Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß der Inhaber oder Leiter des Betriebes die für den Betrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt.

Im Abschnitt 4 ist bestimmt worden, daß künftig Strafverfügungen wegen Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften des Reichskommissars für Preisüberwachung nur auf Antrag der Preisüberwachungsstelle eintreten. Soweit ein Strafverfügung nicht gestellt wird, haben die Preisüberwachungsstellen das Recht, in eigener Zuständigkeit Ordnungsstrafen bis zum Betrage von 1000 RM für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzen. Auf diese Weise soll ermöglicht werden, daß Verstöße leichterer Art, die z. B. eine Betriebsschließung nicht rechtfertigen könnten, sofort geahndet werden können.

Im Abschnitt 5 und 6 der neuen Verordnung sind die weiteren Aufgaben der Preisüberwachungsbehörden behandelt.

Vermeinteter Raubüberfall bei Bielefeld

Bielefeld, 13. Dez. In der Nacht zum Donnerstag wurde in Bradme die vermeintliche Raubüberfall verübt. Vor dem Raubfunkgeschäft Henning hielt eine dunkle sechsstellige Limousine, aus der ein Invasor heraussprang und die Fensterscheibe einschlug. Er kletterte durch die Öffnung zunächst in das Schaufenster und dann in den Laden, aus dem er Raubfunkgeräte im Werte von etwa 2000 RM seinen draußenstehenden drei oder vier Komplizen heranzerrichte. Durch das Klirren der Fensterscheibe erregte das über dem Laden wohnende Ehepaar, das das Licht einschaltete. Die Verbrecher riefen hinaus: „Licht aus oder es wird geschossen!“ In demselben Augenblick trachteten auch schon mehrere Schüsse, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Das Ehepaar stürzte in den Laden, in dem sich eine Handgemenge entwickelte. Die Frau erhielt mehrere Faustschläge ins Gesicht und wurde niedergelassen. Der Mann konnte einen Räuber festhalten, er mußte ihn aber, da er von einem anderen mit der Waffe bedroht wurde, wieder loslassen. Frau Henning, die sich inzwischen erholt hatte, lief auf die Straße und stellte sich vor den Wagen, um die Flucht der Verbrecher zu vereiteln. Ohne Rücksicht auf die Frau fuhr die Räuber davon. Frau Henning konnte sich an der Stößtange festhalten. Sie wurde etwa 150 Meter mitgeschleift, dann hielt plötzlich der Wagen und einer der Invasoren schlug auf die mutige Frau solange ein, bis sie tot lag. In rasender Fahrt verschwand der Wagen in Richtung Bielefeld. Frau Henning glaubt die Nummer 3 158 350 oder 3 58 350 erkannt zu haben. Am Tatort wurde ein Schraubenschlüssel, eine Schillermütze und ein Hut mit dem Zeichen einer Firma aus Köln gefunden. Die Verletzungen der Ueberfallenen haben sich glücklicherweise als harmlos erwiesen.

Bericht: Spende aus Lohn und Gehalt

Berlin, 13. Dez. Der Reichsminister der Finanzen hat nachstehende Regelung für Spenden von Lohn und Gehalt mit Gültigkeit vom 1. Januar 1935 ab getroffen:

Zum Erwerb der Monosplattette berechtigt vom 1. Januar 1935 ab ein Winterhilfswerkloster von 15 Prozent der neuen Lohnsteuer 1935. Zur Vermeidung unsüßlicher Härten soll diese Spende jedoch nicht mehr als die Deckerbeiträge für das Winterhilfswerk betragen. Lohn- und Gehaltsempfänger, die von der Lohnsteuer befreit sind, erhalten die Platte bei einer Zahlung von 25 Pfg.

Einsturzungsfall in Liverpool

36 Verletzte

London, 13. Dez. Zu dem Einsturzungsfall in der Aula der St. Clemensschule in Liverpool wird gemeldet: Die Katastrophe ereignete sich während eines Weihnachtskonzerts, dem ungefähr 500 Eltern und Schulkinder bewohnten. Während der Darbietung stürzte plötzlich das Licht und mit lautem Getöse brach ein Teil des Fußbodens zusammen. Hunderte von Männern, Frauen, Knaben und Mädchen stürzten etwa 8 Meter tief in das Erdgeschloß. Feuertreuer, Rettungsmannschaften und freiwillige Helfer waren in kurzer Zeit zur Stelle und begannen mit der Bergung der Verunglückten. Viele Verletzte wurden teils in Krankenwagen, teils in schnell requirierten Privatautos, Taxis, Trambahnen und Kraftwagen nach den verschiedenen Krankenhäusern gebracht. Nach dem Bericht aus sechs Krankenhäusern wurden 211 Verletzte verbunden. Davon mußten insgesamt 36 Verletzte, darunter eine Anzahl Kinder, in den Anhalten der Verletzte. Mehrere befinden sich in Lebensgefahr. Es ist als ein Glück zu betrachten, daß der größte Teil des Fußbodens in einem Stück ins Erdgeschloß stürzte. Dadurch wurde das Werk der Helfer, die die Fensterheben einschlugen und in den Raum drangen, sehr erleichtert. Große Gefühlsgegenwart zeigte der Sanktiner, der nach dem Unglück sofort in den Keller lief und alle Gasohlnäbe abiperte. Hierdurch wurde eine große Katastrophe verhindert.

Der neue Bundespräsident der Schweiz

Bern, 13. Dez. Die vereinigten Bundesversammlungen schritten am Donnerstag zur Neuwahl des Bundespräsidenten und zur Wahl des Vizepräsidenten des Bundesrates für das Jahr 1935. Mit 139 von 164 gültigen Stimmen wurde der gegenwärtige Vizepräsident, Bundesrat R. Minger, Vizepräsident des Militärdepartements (Bürger- und Bauernpartei) zum Bundespräsidenten gewählt. Vizepräsident wurde Bundesrat Dr. Albert Meyer, der Leiter des Finanz- und Holzdepartements mit 175 von 184 Stimmen. Meyer gehört der freiheitlich-demokratischen Partei an. Bei der Wahl von Bundesrat Minger waren 32 Zettel leer.

Ferner fand noch eine Neuwahl des Bundesrichterkollegiums statt. Anstelle des zurückgetretenen Bundesrichters Bhelein wurde der Kandidat sämtlicher bürgerlicher Gruppen, Robert Pitzergardet, mit 122 von 183 gültigen Stimmen gewählt.

Neuer europäischer Plan Mussolinis?

London, 13. Dez. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ schreibt, Mussolini bereite einen neuen europäischen Plan vor, der den Weg zur Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund ebnet solle. Der Grundgedanke sei, den französischen Nordostpakt zu vereiteln, bezw. ihm eine für Deutschland annehmbare Gestalt zu geben. Es seien Andeutungen erfolgt, daß Mussolini den Viermächte-Pakt wieder vorschlagen und durch Einfluß der Sowjetunion und Polens zu einem Sechsmächte-Pakt machen wolle. So viel steht fest, daß wenn Sozial nach Kom komme, Mussolini den Wunsch haben werde, Pläne zu erdrehen, die sich auf Europa in seiner Gesamtheit beziehen, nicht nur auf eine Art französisch-italienischer Entente.

Sindliche Verfassungsreform vom Unterhaus angenommen

London, 13. Dez. Das Unterhaus nahm gegen Mitternacht die Regierungsvorlage über die indische Verfassungsreform mit 410 gegen 127 Stimmen an. In dieser Vorlage heißt es: Das Unterhaus billigt die Empfehlungen des interparlamentarischen gemeinsamen Ausschusses über die Verfassungsreform Indiens als Grundlage für die Revision der indischen Verfassung und ist damit einverstanden, daß sich das Verfassungsgeleit auf den allgemeinen Richtlinien des Ausschuss-Berichtes aufbaut.

Ein Abänderungsantrag der Arbeiterpartei, Indien zuerst die Rechte eines Dominions zuzuerkennen, wurde mit 491 gegen 49 Stimmen abgelehnt.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 14. Dezember 1934.

Antikliches. Ernannt wurde zum Zollsekretär der Zollstation Allen bei der ZAS (St) Allensteig-Stadt. — Versetzt wurde Stz. Stemmer bei dem Finanzamt Weingarten an das Finanzamt Freudenstadt; Stz. Otto Mayer bei dem Finanzamt Freudenstadt an das Finanzamt Stuttgart-Amt. — Auf Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt: Stz. Kühmann bei dem Fin.-Amt Freudenstadt.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. Drohend, mit tausend Gefahren wartet der in den Himmel ragende Gipfel des Matterhorns und läßt den Fuß des wagemutigen Bergsteigers. Scheu blickten Jahrhundertlang die Bewohner des Walliser Kantons zu dem Bergriesen empor und sahen in dem unnahbar erscheinenden Berg etwas geisterhaftes. Ein erbitterter Kampf menschlichen Ehrgeizes gegen die Natur sollte um das Matterhorn entbrennen. Diese übermenschlichen Kämpfe, die mit tausend Gefahren verbunden sind, zeigt uns der Film „Kampfunst Matterhorn“, der am Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Lichtspielen läuft. Dieser Film wurde bereits im Jahre 1930 als Stummfilm hier aufgeführt. In der Zwischenzeit ist derselbe dank seiner überlegenden Güte vertont worden und ist dadurch um vieles interessanter geworden. Deshalb ist zu erwarten, daß der Film die gleiche Besucherzahl aufweisen wird wie 1930.

— Dem Silbernen Sonntag entgegen. Seit Alters her tragen die letzten beiden Sonntage vor dem Weihnachtsfest die Namen Silberner und Goldener Sonntag, vielleicht in Erinnerung an jene glücklichen Zeiten, da an diesen Tagen leichter als sonst die Silber- und Goldstücke aus dem Beutel rollten, um in liebe Geschenke für den Gabentisch zu Weihnachten verwandelt zu werden, vielleicht auch in einer bestimmten freudigen Vorahnung an das Blinken und Blitzen des Lichterbaumes am heiligen Abend. Ueberall atmet man schon Weihnachtsluft! Die Geschäfte sind gerüstet und die Auslagen funteln und sind von seltener Buntheit. Viele fleißige Hände waren bemüht, die Weihnachtsgaben in den Ladenfenstern zu zieren. Und nun warten Tausende auf den Lohn ihrer Mühen, warten die Fabriken, die Geschäfte, die Arbeiter und die Handwerker auf Aufträge und Arbeit, auf Lohn und Brot. Jede Mark, die mit ausgeben, hilft einem andern, sein Brot zu behalten, hilft mit am Wiederaufbau und trägt mit bei zur Vinderung der Not. Möge der Silberne Sonntag für die Geschäftswelt eine Umwälzung bringen und damit auch zu einem silbernen Aufleuchten für sie werden.

— **Rückstrahler an Bauernwagen!** Rückstrahler sind gegenwärtig ein beliebter Verkaufsartikel wandernder Händler geworden. Von Dorf zu Dorf, von Haus zu Haus werden sie angeboten und auch gekauft. Für den Bauer ist aber beim Kauf dieses Artikeles Vorsicht am Platze, denn die Rückstrahler, die von solchen ziehenden Händlern angeboten werden, entsprechen teilweise nicht den bestimmungsgemäßen Anforderungen. Die gegenwärtig vorhandenen Rückstrahler dürfen noch bis zum 31. März 1935 verwendet werden. Ab 1. April dürfen nur noch solche Rückstrahler Verwendung finden, die vom physikalisch-technischen Reichsamt zugelassen sind. Viele zugelassenen Rückstrahler tragen das Zeichen dieses Reichsamtes, die drei Buchstaben R. T. R. Auf dieses Zeichen also muß der Bauer beim Kauf auf alle Fälle achten!

— **Invalidenversicherungsbeiträge bezahlen!** Die RS.-Gauamtsleitung Württemberg-Hohenzollern ersucht um Aufnahme folgender Zeilen: In der letzten Zeit mehren sich bei der Gauamtsleitung die Klagen der Landesversicherungsanstalt Württemberg über Beitragsrückstände innerhalb des Handels und des Handwerks an Invalidenversicherungsbeiträgen. Zum Teil betragen diese Rückstände Hunderte von Mark. Wir ersuchen sämtliche Angehörige des Handels und des Handwerks, in Zukunft dafür besorgt zu sein, ihre Invalidenversicherungsbeiträge pünktlich zu bezahlen. Durch die Nichtentrichtung der Invalidenversicherungsbeiträge laufen die Versicherungen Gefahr, ihrer Rentenansprüche verlustig zu gehen, da die Anwartschaften hierfür gefährdet sind. Die Gauamtsleitung ist nicht gewillt, in Zukunft auf diese Volksgenossen weiter Rücksicht zu nehmen. Rückständige Beiträge können in kleinen Raten abbezahlt werden, wenn sie mit der Landesversicherungsanstalt vereinbart sind. In den Fällen, wo alle guten Worte umsonst sind, stellt die Gauamtsleitung von sich aus den Antrag auf Schließung des Betriebs beim Treuhänder der Arbeit.

— **Engelsbrand, 12. Dezember.** (Fortgeschriebene Wirtschaftsbekämpfung.) Unser Ort hatte bisher kein Sägewerk. Nun sah sich Landwirt und Sägewerksbesitzer Renischler in Grundbesitz veranlaßt, wegen seines vorgeschrittenen Alters seinen Sägewerksbetrieb zu veräußern. Traubenwirt Friedrich Reile hat den Betrieb käuflich erworben und läßt ihn neben der Turnhalle an der Abzweigung des Weges nach Calmbach neu errichten. Augenblicklich ist man mit den Ausschachtungsarbeiten beschäftigt. Hält das milde Wetter an, wird der Bau schnelle Förderung erfahren.

— **Bad Liebenzell, 12. Dezember.** (Besitzwechsel.) Das bekannte Hotel „Anteres Bad“, das im Jahre 1403 errichtet und seit 1578 im Besitze der Familie Koch-Höfer sich befindet — zwei wertvolle Thermalquellen mit je 23 1/2 Grad Celsius entspringen in dem Bad — ist dieser Tage mit allem Zubehör an den Badearzt Dr. Bauer hier übergegangen. — Das „Kleinwildbad“ mit einer im Jahre 1866/67 vom württembergischen Staat erbohrten Thermalquelle mit 26,7 Grad Celsius, zuletzt ebenfalls im Eigentum der Familie Koch-Höfer, hat die Stadtgemeinde Liebenzell erworben.

— **Enlingen, 12. Dezember.** (Schwere Brandwunden.) Eine Frau von hier war dieser Tage damit beschäftigt, ihre Fußböden frisch einzuwaschen. Sie stellte die Kanne mit Wasser auf den Gasherd, um es aufzuwärmen. Durch Dreck, die sich außen an der Kanne befanden, fing diese Feuer. Die dabei stehende Frau deckte sogleich die Kanne mit einem Teppich zu, wodurch jedoch die Kanne explodierte und das Feuer auf die Frau übersprang. Sie konnte die Flammen löschen, sprang aber ungeschützt weiter auf die Straße, wo sie zusammenbrach. Der Arzt stellte schwere Brandwunden fest.

Esst keinen Kisten Kret ohne Opfer für die Not! Gebt Eure Eintopfspende!



Stuttgart, 13. Dez. (Todesfall.) Infolge eines Herzklages verschied Professor Dr. Bogumil Lange, der Mitinhaber der chirurgisch-orthopädischen Privatklinik Professor Lange und Dr. Baumann. Der bekannte Orthopäde hat ein Alter von 70 Jahren erreicht.

Stuttgart, 13. Dez. (Gasvergiftung.) Am Mittwoch wurden in einem Hause der oberen Heidenstraße in Heidesheim die 56 Jahre alte Wohnungsinhaberin und ihre gleichaltrige Schwester tot im Bett liegend aufgefunden. Es liegt eine Gasvergiftung vor.

Teppichklopfordnung. Das Polizeipräsidium hat, um jede vermeidbare Lärmbelästigung in Stuttgart auszuschalten, eine Teppichklopfordnung erlassen. Nach der neuen Vorschrift ist das Ausklopfen von Teppichen, Betten, Kleidern und dergl. im Freien oder auf offenen Balkonen, Dächern, an geöffneten Fenstern usw. nur werktags in der Zeit von 8 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr gestattet. Auf öffentlichen Wegen und nach ihnen hinaus ist es jedoch ganz verboten.

Sulz a. N., 13. Dez. (Todesfall.) Im Alter von 71 Jahren ist Stadtschultheiß i. R. Wilhelm Malmsheimer von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst worden.

Bühlermann O. A. Ellwangen, 13. Dez. (Aufgeförter Siebenschläfer.) In den letzten Tagen wurde auf hiesiger Marlung bei Grabungen in der Nähe einer Quelle in drei Meter Tiefe ein Nagetier, der sogenannte Siebenschläfer, gefunden. Dieses Tier kommt in unierer Tannenwaldgegend verhältnismäßig selten vor. In Obstgärten und an Rußbäumen kann es erheblichen Schaden anrichten. Sonst ist es ein harmloses Tier. Es hat etwa die Größe einer Wanderratte, besitzt ein schönes graues Fell und als besonderes Merkmal einen etwa 12 Zentimeter langen, buschigen Schwanz.

Niederstotzingen, 13. Dez. (Ertrunken.) Der verheiratete Landwirt Johannes Finkel kam auf tragische Weise ums Leben. Als er von Ginzburg heimkehrte, kam er im Ried, wahrscheinlich geblendet von einem Auto, von der Straße ab und stürzte in einen etwa 1 1/2 Meter tiefen Niedrgraben. Durch den Fall zog er sich Verletzungen am Kopfe zu, sodaß er wahrscheinlich in bewußtlosem Zustand ertrunken ist.

Spaichingen, 13. Dez. (Durch Explosion verunglückt.) In Hofen verunglückte ein etwa 7jähriger Knabe dadurch, daß er mit einer geladenden Patrone im Bett spielte. Diese explodierte und zerriß ihm die rechte Hand. Zwei Finger mußten ihm abgenommen werden.

Vöckau, O. A. Bessheim, 13. Dez. (Tödlich getroffen.) Der Landwirt Friedrich Schelling alt war mit dem Einspannen seines Pferdes beschäftigt, dabei schlug es ihn so unglücklich an den Kopf, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Sanung des würt. Landjagdrates

Stuttgart, 13. Dez. Die erste Sitzung des Landesjagdrates für Württemberg fand kürzlich in Stuttgart statt. Der Landesjägermeister von Württemberg, Dr. Vönnenschwarz, beehrte zum Vorsitz des Landesjagdrates Präsident Rau den Landesforstmeister von Württemberg, Oberforstrat Mauter sprach über die Kündigung der Jagdpachtverträge über die Einführung des Kugelschusses und der Beschlußpläne, sowie über die Abrundung der Jagdbezirke und die Festlegung des Mindestinhalts für Gemeindejagdbezirke. Von besonderer Bedeutung war die Tatsache, daß die Vertreter der Gemeinden und der Landwirtschaft sowohl der Festlegung der Mindestfläche für Gemeindejagdbezirke auf 250 Hektar, wie auch der Kündigung der Jagdpachtverträge ihre Zustimmung erteilt haben. Weiterhin kam zur Sprache die Errichtung von Wildbanngebieten.

Der Wert handwerklicher Arbeit

Arbeitstagung der württembergischen Handwerksmeister. Die Eingliederung aller Schaffenden in die Deutsche Arbeitsfront hat auch eine Umorganisation des deutschen Handwerkerstandes notwendig gemacht. Der Handwerkerstand ist nunmehr als Reichsbetriebsgemeinschaft 18 eine der Säulen innerhalb der DAF, und bekam als solcher seine bestimmten Aufgaben zugewiesen.

Eine umfangreiche Arbeitstagung, die gestern nachmittags im Kuppelsaal des Kunstgebäudes stattfand, und zu der die Vorsitzenden der Landesfachverbände des württ.-hohenz. Handwerks und der württ.-hohenz. Reichshandwerksmeister eingeladen waren, galt der Besprechung der neu aufgetretenen Fragen. Bei der Tagung waren auch Vertreter des Wirtschaftsministeriums, der Stadtverwaltung Stuttgart, Vertreter von Handel und Gewerbe, sowie Landesbauernführer Arnold anwesend.

Handwerkskammerpräsident Dempel erläuterte eingangs den Aufbau und die Aufgaben der Reichsbetriebsgemeinschaft 18 (Handwerk) in der DAF. Er betonte vor allem, daß der Einbau des Handwerks in die DAF, nach organischen Prinzipien vor sich gehe. Er besah sich dann mit der gerechten Preiskalkulation und dem Leistungsmaß. Weiter unterstrich er die Notwendigkeit, daß nur der einen Anspruch auf Führung innerhalb des Handwerkerstandes habe, der selbst aus diesem herausgewachsen sei. Die Reichsbetriebsgemeinschaft 18 habe den gesamten Handwerkerstand zu übernehmen.

Dann sprach Staatssekretär Waldmann über die Erziehung des deutschen Menschen zum Sozialismus. Er hob vor allem die Grundidee des Nationalsozialismus, die Lehre von Blut und Boden hervor, die er als die große Idee des 20. Jahrhunderts bezeichnete und aus der die Einstellung zu allen übrigen Völkern entspringe. Aus der Lehre von Blut und Boden entspringe auch der Wille zur Verteidigung dieses Bodens. Eine richtige Führerauslese, wie dies auch im Handwerk notwendig sei, könne erst in Jahrzehnten gehalten werden. Grundsätzlich unterstrich er, daß alle deutschen Volksgenossen sich gemeinsam heissen sollen. Man müsse den Ausgleich herstellen zwischen den Existenzmöglichkeiten der einzelnen Berufe. Die handwerkliche Schulung könne nur bestehen, der handwerklichen Leistung den letzten Schritt zu geben, damit der einzelne Handwerker in seiner täglichen Arbeit leiste, die aber auch entsprechende Bezahlung verdiene.

Landeshandwerksmeister Böhner sprach sodann über die gegenwärtige handwerkspolitische Lage. Er knüpfte an seine Ausführungen der letzten Handwertstagung. Das Handwerk müsse sich selbst helfen innerhalb des Rahmens, der ihm vom Führer gegeben worden sei. Die Keimzelle des Handwerks sei vorläufig noch die Innung. Wenn

im Handwerk vollkommene Ordnung herrsche, dann erst könnte es Forderungen stellen, und es würde sehen, daß sich die Forderungen dann von selbst erfüllen würden. Der Staat sei bereit, das Handwerk auf allen Gebieten des Lebens zu unterstützen. Der Handwerksmeister müsse aber tatsächlich ein Meister seines Handwerks sein. Was sich in Jahrzehnten an Schlichem dreht gemacht habe, könne nicht mit einem Schlage verbessert werden. Jetzt komme es wiederum darauf an, organisch etwas Besseres zu schaffen.

Zum Schluß sprach noch Syndikus Meßner von der Handwerkskammer Stuttgart über Fragen der Arbeitsbeschaffung, der Preisbildung und der Ausbildung. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden noch wichtige organisatorische Fragen erledigt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Afghanistan überfallen persische Grenzbesitzer. Wie die amtliche persische Telegraphenagentur meldet, überfielen bewaffnete Afghanen persische Grenzbesitzer, die sie ausplünderten. Sie verschleppten 2000 Dorfbewohner. Der angerichtete Sachschaden beträgt 5 Millionen Real (etwa 850 000 RM.).

Für 40 000 Mark Goldfibern gestohlen. In der Nacht drangen Diebe in eine Hamburger Goldfibernfabrik ein und entwendeten aus zwei Geldschränken fertige und unfertige Goldfibern im Gesamtwerte von etwa 40 000 RM. Die Täter sind mit ihrer Beute entkommen.

Gefährliches Abenteuer zweier Deutschen. Zwei Deutsche hatten vor zwölf Tagen der Ostküste Portugals liegenden Insel Berlengas, die infolge zahlreicher Klippen schwer zugänglich ist, einen Besuch abgestattet. Plötzlich einsetzender Sturm verhinderte ihre Rückkehr. Da Lebensmittel fehlten, gestaltete sich die Lage der beiden Deutschen immer schwieriger, die fortgesetzt Notsignale gaben. Erst am Mittwoch gelang es, den untreulichen Gefangenen der Hellenen in Hilfe zu bringen und sie nach dem Festland zurückzuführen.

Bei einem Baradenbrand umgekommen. Ein japanisches Boot in Dairen meldet, daß bei Pinglow in einer Barade, in der etwa 45 Straßenbauarbeiter schliefen, ein Brand ausbrach, der über 20 Todesopfer forderte. Die übrigen Arbeiter erlitten meist schwere Brandwunden.

Der ahnungslose Millionär. Ein Regiermeister in Hvern kette zu seiner großen Freude fest, daß ein Los einer im Jahre 1931 veranstalteten Lotterie, das sich noch in seinem Besitz befand, vor drei Jahren mit dem Gewinn von einer Million Franken herausgekommen ist, die ihm auch anstandslos ausbezahlt wurde. Der glückliche Gewinner war schon seit drei Jahren Millionär, ohne es zu wissen.

Infolge der ungewöhnlichen Kälte, die schon nahezu eine Woche dauert, sind in Neuport bisher sechs Personen erkrankt. Zwischen Halifax und Norfolc wüten heftige Stürme, die besonders den Schiffsverkehr behindern. Die Dampfer nach Europa haben eine Verspätung von mindestens einem Tag.

Gerichtssaal

Der Taubstumme als Angeklorbter

Stuttgart, 13. Dez. Eine skamlose Spekulation auf die Nachkriege und Hilfsbereitschaft anständiger Menschen führte die 33jährige Klara Bolle von Stuttgart und den 31jährigen Eugen Koppold von Ludwigsburg unter der Anklage eines fortgesetzten Betrugs bzw. Rückfallbetrugs vor das Stuttgarter Schöffengericht. Die beiden hatten im Januar d. J. in Stuttgart gemeinsam die Firma „Brottautstummen-Arbeitsstätte J. C. Bolle“ gegründet und ließen durch Reisevertreter im ganzen Lande Salonvermietern zu ungeheurer hohen Preisen verhandeln, wobei sie die Abnehmer glauben machten, die Waren seien von bei ihnen beschäftigten Taubstummen hergestellt, und der Erlös komme taubstummen Volksgenossen zugute. In Wahrheit bezahnten die beiden Angeklagten überhaupt keine Arbeitsstätte, sondern bezogen alle Waren fertig, um sie sodann mit vierfachem oder noch höherem Gewinn abzulezen. An der ganzen Taubstummen-Geschichte war lediglich das eine wahr, daß einer der Lieferanten der Angeklagten einen Taubstummen eingestellt hatte, der an von ihm vertretigten und von den Angeklagten für 1.10 RM. das Stück verarbeiteten Holzbecken ganze sechs Pfennig verdiente, während die Angeklagten die Decken zu 22 Pfennig das Stück bezogen. Wetterbarometer, die sie für 15 Pfennig das Stück eingekauft hatten, lezten sie zu 1 RM. ab. Nach dreivierteljähriger Klüte des Gerichts legte sich die Kriminalpolizei ins Mittel. Das Urteil lautete auf drei bezw. fünf Monate Gefängnis.

Todsatz vom Reichsgericht bekräftigt

Leipzig, 13. Dez. Das Schwurgericht Aurich verurteilte am 17. September den Angeklagten Nikolaus Janssen aus Logau (Kreis Leer) wegen Mordes dreimal zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Die Ehefrau Wilhelmine Janssen erhielt zwölf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust. Das Ehepaar hat von 1927 bis 1932 vier von Frau Janssen geborene Kinder sofort nach der Geburt getötet. Die gegen das Urteil von den Angeklagten eingelegte Revision hat der dritte Strafsenat des Reichsgerichts als unbegründet verworfen.

Buntes Allerlei

Die richtige Folgerung

Es ereignete sich da in Dortmund vor einigen Tagen in einem Glas- und Porzellanwarengeschäft folgendes: Ein junges Mädchen bewarb sich bei dem Inhaber des Geschäfts um eine Aushilfsstelle und sprach diesbezüglich in dem Laden vor. Der Chef fragte das Mädchen: „Sind Sie katholisch?“ Antwort: „Nein, protestantisch.“ Darauf der Chef: „Dann kann ich Sie nicht einstellen.“ Diese kurze Unterredung hatte zufällig eine Käuferin mit angehört, die einen Zettel in der Hand hielt und auf dem Wege zur Kasse war, um die Ware zu bezahlen. Sie legte den Zettel dem Chef auf den Ladentisch mit den Worten: „Dann nehmen Sie lieber auch kein Geld von einer protestantischen Käuferin an!“ Sprachs und verließ den Laden.

Wetter für Samstag

Die Luftdruckverteilung hat sich nicht geändert. Unter der wechselnden Wirkung des östlichen Hochdrucks und der nördlichen Depression ist für Samstag immer noch unbeständiges, mäßig kaltes Wetter zu erwarten.



Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig

Heute abend 8 Uhr kommen sämtliche Block- und Zellenleiter im Parteihaus zusammen zwecks Besprechung über Eintopf-Sammlung, Fahrgeldbesitzung usw.

Stella, Ortsgruppenleiter.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

NS-Volkswohlfahrt, Kreis Freudenstadt

Amt für Volkswohlfahrt, Kreisführung. Wir haben eine Sendung Zucker und Kornfrucht zugeteilt bekommen und die Verteilung bereits vorgenommen. Die Ortsgruppen und Stützpunkte haben diese Sachen am Samstagvormittag zwischen 8 und 12 Uhr auf der Geschäftsstelle abholen zu lassen. Zwei Säde sind mitzubringen. — Die Ortsgruppen, Stützpunkte, Zellen und Blöcke haben die anlässlich des „Tages der nationalen Solidarität“ eingegangenen Gelder umgehend an die Kreis-Kasse abzuführen. Ebenfalls sofort einzulenden sind die Kohlenbedarfsanmeldungen für Januar.

Hilferjugend, Unterbann IV/126

Betre. Heiminspektion. Am kommenden Sonntag, 16. Dez., wird Kreisleiter Lüdemann mit Unterbannführer Remminger die HJ-Heime des östlichen Bezirks besichtigen. Ab 8.30 Uhr vormittags werden nachstehende Standorte in der angeführten Reihenfolge besucht: Dietersweiler, Wittenweiler, Dornstetten, Glatten, Schopfloch, Lumligen, Oberwaldach, Pfalzgrafenweiler und evtl. Grömbach. Der Kreisleiter wünscht bei dieser Gelegenheit die gesamte Jugend der einzelnen Standorte kennenzulernen. Die Standortführer sehen sich daher sofort mit den zuständigen Führern vom Jungvolk und den Führerinnen vom BDM in Verbindung, damit diese ebenfalls mit ihrer Einheit am HJ-Heim antreten. Sofern in einem der angeführten Standorte triftige Gründe der Besichtigung im Wege stehen, ist der Unterbannführung umgehend Mitteilung zu machen.

Rele Nachrichten

General Brind auf dem Wege nach Paris

Paris, 13. Dezember. Der Oberbefehlshaber der internationalen Polizeikräfte für das Saargebiet, General Brind, ist Donnerstagnachmittag in Calais eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich fünf höhere Offiziere. General Brind hat sofort die Weiterreise nach Paris angetreten. Im Laufe des Nachmittags traf in Calais ein zweiter englischer Dampfer ein, der 1800 Tonnen Ausrüstungsmaterial für die englischen Truppen an Bord hatte.

3 Personen bei einem Balkonsturz tödlich verlegt

Warschau, 13. Dezember. In der Stadt Zawiercie brach ein mit acht Personen besetzter Balkon plötzlich zusammen. Drei Personen wurden tödlich verlegt.

Eine halbe Million Malaria-Erkrankungen auf Ceylon

Solombo (Ceylon), 13. Dezember. Die Insel Ceylon wird zur Zeit von einer Malaria-Epidemie heimgesucht, wie sie seit zwanzig Jahren nicht so verheerend aufgetreten ist. Nicht weniger als eine halbe Million Menschen liegen schwer krank darnieder. Viele sind der Krankheit bereits erlegen, vor allem Kinder. Die Zahl der Todesfälle ist noch nicht bekannt, doch dürfte sie sehr erheblich sein. In manchen Gebieten sind 90 Prozent der Bevölkerung erkrankt.

Ein neuer Stern entdeckt

London, 13. Dezember. Ein heller neuer Stern ist Sonntagfrüh von einem Astronomen in Suffolk entdeckt worden. Er wird in ganz England sowie der ganzen nördlichen Halbkugel einige Tage, bevor er erlischt, für das bloße Auge sichtbar sein. Es handelt sich um einen Stern dritter Größe. Die Entdeckung, die sofort den Observatorien der ganzen Welt mitgeteilt worden ist, hat in astronomischen Kreisen großes Interesse gewekt.

Gestorben

Sulz a. N.: Wilhelm Malmsheimer, Stadtschultheiß a. D.

Für nächsten Sonntag:

Hilflicher Eintopf (Für 4 Personen)

3/4 Pfund Schmorfleisch, 1 Pfund Mohrrüben, 2 Pfund Kartoffeln, 2 feingehackte Zwiebeln, Pfeffer, Salz nach Geschmack, 2 Eßlöffel Tomatenpüree, 1 Liter Fleischbrühe aus 4 Maggi's Fleischbrühwürfeln.

Das Fleisch in Würfel schneiden, leicht salzen und pfeffern, in etwas Fett kräftig anbraten. Die Zwiebeln mit dem Tomatenpüree dazugeben und gut durchschmoren. Mit der Fleischbrühe auffüllen, die Mohrrüben sowie Kartoffeln (eingeschält) dazuschütten und alles in etwa 1 1/2 Stunden kochen.



Markte

Vor dem

müssen Sie noch mit einer Anzeige auf Ihre Waren aufmerksam machen! Insekten schostt Umso, das ist eine alte Erfahrung!

Wir bitten um frühzeitige Aufgabe!



Ev. Kirchengemeinde Altensteig.

Kirchensteuereinzugim Gemeindehaus am Samstag, den 15. Dez., nachm. von 2-5 Uhr.
Ev. Kirchenpflege: Reuter.**Wilhelm Maier, Altensteig**

Das Schuhgeschäft führender Marken für Straße und Gesellschaft.

**Salamander**, randgenäht
Preislagen Mk. 9.75, 12.50 und 15.50**Wolko**

durchgenäht und gedoppelt

Preislagen Mk. 5.90, 6.90, 7.90 und 8.75

Von den Sportmarken

Rieker, Mührad, Solidus
Schi- und Sportstiefel**Marschstiefel** Marke Salamander Mk. 22.50
Mührad 18.50 u. 20.50
Rieker 18.50, 20.50, 22.50 u. 24.50**Arbeitsstiefel** von Mk. 6.— an in verschiedenen Fabrikaten**Kinderstiefel** die bekannte Marke ADA-ADA und Elefant**Hauschuhe** in Kamelhaar, Kragen- und Niederterter Marke Adler-Original und Geyer sowie Columbia mit Gummisohlen
Flitzschnallen-Stiefel mit u. ohne Besatz

- Bei Weinstein badet groß und klein,
- Zigarren kauft man auch dort ein!

Altensteig.

Ich empfehle mich Ihnen zum

Einkauf Ihrer SpielwarenSie finden eine große Auswahl in sämtl. Artikeln für Knaben u. Mädchen.
Viele Neuheiten, sehr preiswert.**Davoser u. Schneeschuhe**
sowie Ersatzteile**J. Wurster Nachf.**Wir **FRISEURE** haben praktische u. begehrte Geschenkartikel aller Art. Denken Sie bitte an uns bei Ihren Weihnachtseinkäufen!**Alle Bücher**

die in Zeitungen, Zeitschriften, Prospekten und im Radio angekündigt werden, sind zu beziehen durch die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Altensteig

**Morgen Samstag**
Mekelsuppe

mogu freundlichst einladet

Lander zum „Rößle“.

Grünen Baum Lichtspiele.**„Der Kampf ums Matterhorn“**

Mit Louis Trenker u. Peter Vossin der Hauptrolle.

Vorstellungen: Samstag abend 8.30 Uhr
Sonntag nachmittag 4.15 Uhr
Sonntag abend 8.30 Uhr.**EIN SPARBUCH**

von der

Gewerbebank Altensteig

Soeben erschien von

„Beyers Mode für Alle“
Das Weihnachtsheft

mit den schönsten Wintermodellen (neue Kleider, Wäsche, Handarbeiten, Neuestes der Weltmode, Sportliches) - alles zum Selbstarbeiten - alle 100 Modelle auf den drei Schnittbogen! Für 80 Pfg. zu beziehen durch

Buchh. Jung Lauk

**Standfeste**
Christbaumständer
in allen Größen und
Preislagen - kaufen
Sie am besten bei**Lorenz Luz jr.**
Inhaber Eugen Beck
Altensteig.Morgen Samstag auf der
Freibank von 9 Uhr ab**Ruhfleisch**

zu 45 S

Ernst Armbruster.

Kaufe Inflationsgeld
und zahle b. 10.— Mk. p. St.
Geldscheinhandlung E. Grimm
Halle-S. 2.**Elektrische:**Bügeleisen
Heizlisen
Tauchsieder
Kocher
Kochplatten
Heizöfen
Heißwasserspender
Herdeempfiehlt in nur bester
Ausführung**Heinr. Müller**
Flascherei, Installation
Altensteig, Bahnhofstr.
Telefon 226.

Billigste Preise!

Dekorationspapier

und

Kreppapiere

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Bilderbücher und Malbücher

in größter Auswahl in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.**Schenkt
Schuhel**Ich führe solche in allen Ausführungen und Preislagen.
Großes Lager in Mercedes-Schuhen in bekannt schönen und preiswerten Ausführungen.
Preisliste: Mk. 9.75, 12.50, 14.50**Kamelhaarschuhe**
Kragenstiefel schwarz und braun
Gummi-Uberschuhe schwarz und braun
Sportstiefel, Skistiefel
Marschstiefel, Gamaschen, Arbeitsstiefel
Holzstiefel und -Schuhe
Kinderstiefel in allen Ausführungen und Größen**Johs. Dürschnabel**

Schuhgeschäft, Altensteig, Telefon Nr. 214

Verlobungs-Ringe, Edel-Kristalle

Kaffee- u. Teeservice in Silber u. Nickel

Schwerver Silber- und Echt-
Silber-Bestecke, Schmuckwarenempfiehlt als schönste Weihnachts-Geschenke
in allen Preislagen das Spezialgeschäft**Berta Kaltenbach, Altensteig**

vormals Karl Kaltenbach senior

Schneeschuhe**Schlitten****Schlittschuhe**Skiöl, Skiwachs
Skistöcke

Bindungen aller Art

empfiehlt zu billigsten
Preisen**Lorenz Luz jr.** Inh. Eugen Beck
Altensteig.**Auf Weihnachten**

empfehle:

Wintermäntel, Ueberzieher, Lodenmäntel und
-Joppen, Herrenanzüge, Sportanzüge, sämtliche
Beruiskleidung, gestrickte Knabenanzüge, Pul-
lover und Westen in großer Auswahl.Anfertigung nach Maß bei guter Ver-
arbeitung und billigster Berechnung.**Karl Kübler, Altensteig**
Herrenkleidergeschäft.**Stets blanke Möbel**

durch Dr. Erle's Möbelputz

„Wunderschön“

Drogerie Schlumberger.

Gaigel-

und

Tappkarten

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Morgen muß ichmeine Wohnung festlich ber-
richten, natürlich auch mein
Parkett und Linooleum und
meine Möbel mit dem aus-
gezeichneten KINESSA-
Bohnerwachs. Eine
Pfundsdose reicht für 4-6
Zimmer und gibt nach wisch-
baren, monatlang haltbaren
Spiegelglanz. So sparsam ist**KINESSA**

BOHNERWACHS

Schwarzwald-Drogerie
Fr. Schlumberger